Vereinsangelegenheiten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

täglich 50 bis 55 Kilo, wozu in Shanghai oder auch Italien höchstens der siebente Theil Bassins, also statt 700 nur 100 erforderlich wären.

Neben der Hausindustrie-Seide und dem Produkte der sogenannten europäischen Spinnerei existirt im Canton-Distrikt noch eine Filature à feu. Dies ist eine Imitation des europäischen Dampfbetriebes, übertragen auf Handarbeit. Unter dem geräumigen Bassin befindet sich ein Holzkohlenfeuer, ähnlich, wie bei der Hausindustrie. Der Haspel wird mit dem Fusse in Bewegung gesetzt, das übrige Kreuzungssystem u. s. w. ist genau wie bei der Filature à l'Européenne. Es giebt Unternehmer, welche einige Hundert dieser Stühle systematisch beschäftigen und ein Produkt liefern, welches als echte Filature in den Handel kommt. Im Durchschnitt aber liefern die Filatures à feu die geringeren Qualitäten. Es bestehen auch hier etwa 100 Unternehmen, ausnahmslos chinesisch.

Der Handel zwischen dem chinesischen Spinner oder Händler und dem fremdländischen Kaufmann vollzieht sich unter ganz ähnlichen Umständen, wie in Shanghai, ebenso der Export-Waare.

Nachdem wir nun die Hauptproduktionszentren und Exportplätze einzeln kennen gelernt haben, erübrigt noch eine allgemeine Uebersicht.

Um zunächst auf die Totalproduktion Chinas an Rohseide zu sprechen zu kommen, so lassen sich bei der Abgeschlossenheit der inneren Provinzen, welche durchweg starke Produzenten an Rohseide sind, genaue Ziffern nicht aufstellen. Immerhin schätzt man den Konsum im Lande selbst auf mindestens doppelt so hoch als den Gesammtexport. Wenn wir also einen Durchschnittsexport von rund 5,000,000 Kilo haben, so würde sich die Totalproduktion auf rund 15,000,000 Kilo belaufen. Diese Riesenziffer, welche wohl nicht weit gefehlt sein dürfte, vermag uns einen ungefähren Begriff von der Produktionsleistung Chinas zu geben. Betrachten wir die Exportzahlen, so entfallen von den 5,000,000 Kilo exportirter Rohseide 3,750,000 auf Shanghai und 1,250,000 auf Canton. Was die letzteren Seiden anbelangt, so scheinen sie sich zunehmender Beliebtheit zu erfreuen, denn der Export darin zeigt eine gute Zunahme. Was das Verhältniss der Hausindustrie-Seiden zu den eigentlichen chine Filatures betrifft, so bilden letztere bereits ein Sechstel des Totalexportes von Shanghai. Man neigt, wie bereits erwähnt, zu der Ansicht, dass die europäische Spinnmethode sich weiteren Eingang in Mittelchina verschafft.

Das kann natürlich nur auf Kosten der Hausindustrie in den bisher eröffneten Distrikten geschehen und die nächste Folge davon dürfte sein, dass eine allmähliche, stetig zunehmende Qualitätsverbesserung und damit auch wohl Beliebtheit der Seiden Mittelchinas stattfindet. Das dürfte als sicher von der Zukunft erwartet werden. Eine andere Ansicht, welche man häufig aussprechen hört, dürfte in manchen Theilen wohl nicht den wirklichen Thatsachen entsprechen, nämlich die viel gefürchtete schnelle Zunahme des Exportes chinesischer Rohseiden und damit verbunden, theilweise Lahmlegung unserer europäischen Produkteure. Eine grosse, schnelle Zunahme des chinesischen Exportes ist aus dem einzigen Grunde unmöglich, weil es an erschlossenen Gebieten fehlt. Nur langsam und allmählich dringt der fremdländische Einfluss in das Innere ein. Stückchen für Stückchen muss unter eiserner Geduldsanwendung dem Chinesen entrissen und unserer modernen Civilisations-Anschauung zugeführt werden. Doch, ehe das in dieser Beziehung sehr dicke Fell des chinesischen Drachen weich gegerbt ist, vergehen noch manche Jahrzehnte. Dass dereinst aber China den europäischen Seidenproduzenten saure Tage machen wird, das ist nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich; nur möchte ich berücksichtigt wissen, dass dieses „dereinst" vorab noch gute Weile hat.

(Fortsetzung folgt.)

Patentertheilungen.

Kl. 20, Nr. 17,652. 24. April 1899. — Einrichtung für Webstühle zum Eintragen des Schussfadens in den Zettel in Schleifenform. — Isak Heer, Arterstrasse 28, Zürich V (Schweiz).

Cl. 20, n° 17,717. 17 octobre 1898. — Navette perfectionnée pour métiers à tisser. — Edmund Slicer, négociant, 4, Pollard Lane, Bradford (Grande-Bretagne). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Vereinsangelegenheiten.

Zur Orientirung unserer Mitglieder theilen wir nachstehend neuerdings die Adressen des derzeitigen Präsidenten sowie des Quästors mit:

Präsident: **F. Busch,** Dorfstrasse 2, Zürich IV, W.
Quästor: **J. Wartenweiler,** Centralstrasse 49, Zürich III.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Antwort auf Frage 42.

Geschirrfassmaschinen liefert Mechaniker Suter in Kempten bei Wetzikon, Kt. Zürich.

Frage 41:

Wie wird das Gewicht der Jacquardgehänge berechnet, das man zu einem neu vorgerichteten Harnisch braucht?